

## „Echoes from Armenia“

Die Künstlerin Rita Movsesian hat in Salzburg die Erinnerung an den armenischen Genozid maßgeblich mitgestaltet.

Das Gespräch führte Hans Peter Graß.

**Kranich: Rita, das Jahr 2015 war für Menschen mit Bezug zu Armenien ein besonderes. Was hat sich getan und was hat dich beeindruckt?**

Rita Movsesian: Es begann mit Veranstaltungen aller Art, in denen der sich zum einhundertsten Mal jährende Genozid am armenischen Volk durch die damalige Regierung der Jungtürken im Mittelpunkt stand. Auch ich habe gemeinsam mit anderen Musikern ein musikalisch-literarisches Projekt mit dem Titel „Echoes from Armenia“ präsentiert und in diesem Zusammenhang einige dazu erläuternde Radio- und Fernsehinterviews gegeben. Indem die verheerenden Geschehnisse von 1915 erneut erinnert wurden, sollte damit für Gerechtigkeit und Anerkennung des Völkermords appelliert werden. Sogar die internationale TV-Show „Eurovision

Song Contest 2015“ schloss sich dem Gedenken an und nahm einen von Armenien präsentierten Song zu dieser Thematik ins Programm auf. Im Mittelpunkt dieses Gedenkjahres stand und steht noch immer das weltweite kollektive Einsetzen für die endliche Anerkennung der begangenen Verbrechen durch die heutige türkische Regierung. Auch die österreichischen Parlamentsparteien haben sich durch eine gemeinsame Erklärung bezüglich der Vorkommnisse in der Zeit zwischen 1915 und 1918 jenen 20 Staaten angeschlossen, die dies bereits zuvor getan hatten. Auch der jetzige Papst gab dazu eine eindeutige Stellungnahme ab. Der 24. April ist jenes Datum, an dem jährlich des Beginns der Verbrechen am armenischen Volk und anderen christlichen Volksgruppen gedacht wird.

**Kranich: Was hat das Gedenkjahr 2015 für die armenische Gemeinschaft gebracht, und was hat sich geändert?**

Rita Movsesian: Die intensiven und aufklärenden Gedenkaktionen haben Armenien, seine Geschichte, Kultur, Land und Leute um einiges bekannter gemacht. Heute wissen mehr Menschen über dieses kleine und fast vergessene Land vor dem Kaukasus Bescheid. Viele Menschen hatten bis dato noch nie über den Genozid an den Armeniern gehört. Viele deutsche und österreichische Menschen waren daher schockiert, zu erfahren, dass ihre Länder damals, bedingt durch den Ersten Weltkrieg, Verbündete der Türkei waren und über die Massaker bestens informiert waren, ohne einzugreifen. Damit wurden weitere wichtige Erkenntnisse über die eigene Geschichte in den Vordergrund und zur Diskussion gestellt. Weltweit –



„DER FRIEDE  
VERMAG ALLES,  
DER KRIEG NICHTS.“

DR. BRUNO KREISKY

SALZBURGER  
SPÖ  
LANDTAGSKLUB

BEZALTE ANZEIGE

und besonders in der Türkei selbst – haben Intellektuelle und Forscher, Journalisten, Filmemacher und Denker aus verschiedenen Bereichen zusätzliche Beweisdokumente ans Licht gebracht. Viele türkischen Menschen neigen immer mehr dazu, dieses Thema offen zu diskutieren und sich damit auseinander zu setzen, was sehr positiv ist. Für die armenische Gemeinschaft in aller Welt war das Jahr mit Sicherheit ein wichtiges Bindemittel, um über die gemeinsamen Wurzeln sowie die von ihnen geteilte Geschichte weiter zu denken und sie zu erhalten. Darüber hinaus wurde über die beachtliche Kunst

und Kultur dieses kleinen Landes ausgiebig in den Massenmedien berichtet.

**Kranich: Gibt es einen Weg zwischen Vergessen und Versöhnung?**

Rita Movsesian: Jedes Gespräch und jede Aktion, die der Aufarbeitung und Aufklärung gewidmet ist, dient als ein wichtiges Zeichen gegen das Vergessen. Es wäre durchaus hilfreich, sich von der gegenseitigen Vorwurfshaltung zu distanzieren und historische Ereignisse mehr als Diskussionsobjekte zu betrachten und daraus für die Gegenwart und Zukunft zu lernen. Denn eines ist anzumerken: die heutigen Nach-

fahren der Täter waren bei diesen fürchterlichen Ereignissen nicht dabei und sind daher auch nicht schuldig, dennoch tragen sie eine große Last an Verantwortung dafür. 2015 ist zwar ein Jahr des Gedenkens an viel vergangenem Leid, doch sollten wir auch bedenken, dass wir heute und fast vor unseren Augen Ähnliches im Nahen Osten erleben. Das ist für mich weitaus tragischer, weil wir alle dabei in der einen oder anderen Weise beteiligt sind.

*Die orientalische Vokalistin Rita Movsesian lebt und arbeitet in Laufen/Bayern.*

**VERANSTALTUNGEN 2015**

<p><b>26. März – 23. April</b> Unterschiedliche Stadtteile Salzburg: Interaktive Stadtrundgänge „Spazieren für Respekt“ Mit: Kathrin Quatember</p>	<p><b>9. Juni   ARGEkultur Salzburg</b> Vortrag/Lesung/Konzert „Armenien. Gestern. Heute. Morgen“ Mit: Karen Asatrian, Herbert Maurer, Rita Movsesian, Rosa Parz</p>	<p><b>28. Oktober   GesWi Uni Salzburg</b> Gespräch „Refugee Stories. Geschichten einer Flucht“ Mit: Aghyad Mannad</p>
<p><b>8. April   KommEnt Salzburg</b> Politische Aufstellung „Extremismus und ich“ Mit: Christa Renoldner</p>	<p><b>12. Juni   Stadtwerk</b> Aktionstag „Solidarische Stadt“ Mit: Zahlreichen Initiativen und Organisationen Salzburgs</p>	<p><b>30./31. Oktober   St. Virgil Salzburg</b> Modul 1, Lehrgang „Bevor’s kracht“ Mit: Günther Gugel</p>
<p><b>15. April   UNIPARK Nonntal</b> Workshop „Radikalisierung und Prävention“ Mit: Thomas Schmidinger</p>	<p><b>18. Juni   Kundgebung</b> „Salzburger Umbrella March 2015“</p>	<p><b>30./31. Oktober   St. Virgil Salzburg</b> Modul 1, ABI Lehrgang „beteiligen. gestalten“ Mit: Hubert Klingenberg, Gerlinde Wauters</p>
<p><b>15. April   UNIPARK Nonntal</b> Vortrag „Krieg im Namen des Islam?“ Mit: Thomas Schmidinger</p>	<p><b>05./06. Oktober   Gasthof-Pension Erentrudisalm</b> Modul 1, Lehrgang „De-Eskalation“ Mit: Markus Hopf</p>	<p><b>11. November   GesWi Uni Salzburg</b> Gespräch „Refugee Stories. Geschichten einer Flucht“ Mit: Mahdi Mardani</p>
<p><b>20. April   Friedensbüro Salzburg</b> Workshop „Deradikalisierung - Sensibilisierung - Interkulturelle Kommunikation“ Mit: Nedžad Močević</p>	<p><b>11. Oktober   ARGEkultur</b> Premiere Kindertheater „Bitte...Danke“ Mit: Christian Sattlecker, Michaela Obermayr, Magdalena Kriss, u.a.</p>	<p><b>25. November   GesWi Uni Salzburg</b> Gespräch „Refugee Stories. Geschichten einer Flucht“ Mit: Gerald Manjoo</p>
<p><b>24. April   Mahnmal für Roma und Sinti</b> Gedenkstunde für Sinti und Roma 2015 Gestaltung durch SchülerInnen der Klasse 4 HBTT der HTBLuVA Itzling Mit: Rosa Gitta Martl und Nicole Sevik, Rudolf Sarközi, u.a.</p>	<p><b>12./13. Oktober   ARGEkultur</b> Kindervorstellungen „Bitte...Danke“ Mit: Christian Sattlecker, Michaela Obermayr, Magdalena Kriss, u.a.</p>	<p><b>04./05. Dezember   St. Virgil Salzburg</b> Modul 2, Lehrgang „Bevor’s kracht“ Mit: Ingo Bieringer</p>
<p><b>11. Mai   Friedensbüro Salzburg</b> Gespräch über Angebote der Beratungsstelle Extremismus des BMFJ Mit: Myassa Kraitt</p>	<p><b>19. Oktober   Literaturhaus Salzburg</b> Lesung und Gespräch „Ukraine. Literarische Perspektiven“ Mit: Mariya Donska, Kateryna Mishchenko, Serhij Zhadan</p>	<p><b>09. Dezember   GesWi Uni Salzburg</b> Gespräch „Refugee Stories. Geschichten einer Flucht“ Mit: Ahmed Azawi</p>
	<p><b>21./23. Oktober   Gasthof-Pension Erentrudisalm</b> Modul 2, Lehrgang „De-Eskalation“ Mit: Achim Lenderink, Martin Nestler</p>	<p><b>11./12. Dezember   St. Virgil Salzburg</b> Modul 2, ABI Lehrgang „beteiligen. gestalten“ Mit: Markus Pausch</p>